Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 19 (1929)

Heft: 31

Rubrik: Berner Wochenchronik

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



#### Ernten.

Die Sense sang im Achrenfelb Uralte Erntelieder, Der Schnitter, der den Halm gefällt, Reckt seine starken Glieder.

Es fuhr ein Wagen grabenschwer Mit goldig reisen Frachten, Der Bauersmann schritt nebenher Und seine Augen lachten.

Ein ander Bild. Ein Wagen fährt Mit Menschenfracht belastet, Bon Stahl und Eisen ist sein Pserd, Da wird nicht viel geraftet.

Manch frohes Antlit sehen wir Darin vorübersliten. Doch ach! Als blinder Passagier Muß dort ein Schnitter siten.

Weh ihnen, wenn er Ernte hält, Der Schnitter, den wir meinen, Dann geht ein Klagen durch die Welt, Ein unbeschreiblich Weinen.

W. Schori.



### Eidgenöffisches.

Der Bundesrat hat dem Stellsvertreter des Direktors des Bundessamtes für Sozialversicherung, Dr. Arsthur Lassure, die nachgesuchte Entslissung unter Verdankung der geleisteten Dienste bewilligt. — Er versetze auf eigenes Ansuchen hin den Kreispostdirektor Lichtensteiger in Basel unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Kuchständen hin den Kreispostdirektor Lichtensteiger in Basel unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Kuchständ. Lichtensteiger stand seit 1879 im Bundesdienst. — Er ernanntzum Kommandanten des Landwehrschnaum Kommandanten des Landwehrschnaum Kommandanten des Gebirgsinfanteriesignents 130, Major Luvini, unter Verdankung der geleisteten Dienste vom Kommando und stellte der tessinischen Regierung als Nachfolger Generalstabsmajor Brenni, Architekt in Bern, zur Verfügung. — Am offiziellen Tag des Lausanner Comptoirs wird der Bundessrat durch Bundespräsident Haab und Bundesrat Schultsheß vertreten sein. — Er bestätigte die vom Regierungsrat von Obwalden dem Kursaal Engelberg erstellte Spielbewilligung. Diese Bewillisung gilt dis zum 31. Dezember 1931. Eine allfällige Erneuerung ist dann wiesder dem Bundesrat zu unterbreiten.

Die Personalausgaben des Bundes vermehrten sich nach einer Aufstellung des eidgenössischen statistischen Amtes seit 1920 dis 1928 von 75,5 auf 185,5 Willionen Franken. An dieser Bermehrung partizipieren die Besoldungen mit 86,4 Willionen Franken. 19,1 Willionen Franken entfallen auf den Beitrag zur Bersicherungskasse und 4,5 Willionen Franken kommen von der Zunahme anderer Ausgaben her.

Die Postverwaltung erzielte im Monat Juni Fr. 11,603,000 Betriebse einnahmen, welchen Fr. 10,670,000 Betriebsausgaben gegenüberstehen. — Die Telegraphen = und Telephon = verwaltung erzielte Fr. 6,335,217 Einnahmen und hatte Fr. 3,390,323 Betriebskoften.

Für die schweizerische Nationals pende für unsere Soldaten und ihre Familien hat die Fabrik für Nahrungsmittel, "Maggi" in Kemptal, 10,000 Franken, die Schweizerische Nationalbank 100,000 Franken überwiesen. Unter den zahlreichen Einzelspendern ist mit der größten Summe Frau Oberst Alloth-Fischer in Basel zu nennen, die Fr. 2000 spendete.

Letten Montag wurden die Arsbeitskolonien der schweizerischen Studentenschaft eröffnet. Die Kolonien arbeiten in Bonatschasse und Plenazseurs (Val de Bagnes). In Bonnatschafse wird ein 5,5 Hettaren großes Schuttfeld geräumt und in Plenazseurs ein Alpweg gebaut. Die Arbeiten dausern bis zum 22. September und nehmen an denselben ungefähr 400 Studenten teil.

Die Kommission der Carnegiesstiffung für Lebensretter bestätte sich im Jahre 1928 mit 103 neuen Rettungsfällen. Sie hat 115 Personen oder Familien Belohnungen zuerkannt. Die Belohnungen für 1928 umfassen. 13 Ehrendiplome, 41 bronzene und 6 silberne Ehrenmedaillen, 39 metallene Taschenuhren mit Altsilberoxydiezung, drei silberne Taschenuhren, sieden Damenuhren, einmalige Zuwendung in dar im Gesamtbetrage von Fr. 4330.10 und Renten von Fr. 800. Die Gesamtslumme der früheren und neuen Renten, die im Jahre 1928 zur Ausrichtung kamen, beläuft sich auf Fr. 9043.75, und das für sie erforderliche Deckungskapital beträgt auf den 31. Dezember 1928 Fr. 99,465. — Dem Reservesonds wursden Fr. 40,000 zugewiesen, womit dieser auf Fr. 210,000 angewachsen ist.

Das Ende des Eidgenössischen auch am 28. Juli um 6 Uhr abends durch einen Kanonenschuß angefündigt. Ein Umzug vom Festplatz nach dem Stadtshaus gab der eidgenössischen Fahne das Geleite. Maggini, der Bürgermeister von Bellinzona, erklärte bei der Fahnensübernahme, daß die Fahne als heiliges

Pfand gewürdigt und treulich bewahrt werden wird bis zum nächsten Schüßensfelt. Abends fand dann die letzte Vorstellung des Festspiels statt und um 10 Uhr wurde ein großes Feuerwerk abgesbrannt. — Der Bunderat sandte sowohl an den Gemeinderat von Bellinzona, wie auch an das Organisationskomitee des Schützenfestes sehr warm gehaltene Schützenkönig wurde Dankschreiben. — Walter Lienhard aus Kriens mit 533 Punkten, zweiter Karl Jimmer = mann aus Luzern mit 532 Punkten. — Leider waren in den letzten Tagen des Festes noch zwei Todesfälle zu ver= zeichnen. Um 24. Juli wurde der Ge= meindepräsident von Flumental, Steiner=Ammann, im Zug nach Locarno von einem Unwohlsein befallen und starb im Bahnhof von Giubiasco an einer Ge-hirnblutung. Auch der Zeiger Mosi-mann aus Belp starb infolge einer Lungenentzündung nach dreitägiger Rrant= heit in Bellinzona. Zu bemerken ist, daß der obgenannte Zeiger nicht iden= tisch ist mit dem Zeiger Mosimann, der unlängst von einer Kugel am Kopfe gestreift wurde. — Das finanzielse Ersgebnis des Festes ist befriedigend, es dürfte kein Defizit entstanden sein. Die Zahl der Schühen betrug rund 42,000.

# Mus ben Rantonen.

Aargau. Der Regierungsrat legt ein Projekt für den Neubau eines Kanstonsschülerhauses in Aarau vor. Der Neubau soll Schlafräume für 40 Schüsler, einen Speisesaal für 60 Schüler, ferner eine große Wohnhalle, Studiers und Bibliothekzimmer, sowie Räume für werkkättliche Freizeitbetätigung erhalten. Die Kosten sind auf Fr. 375,000 versanschlagt.

Baselstadt. Im Alter von 60 Jahren starb in Basel an einer Blutsvergiftung Großrat Hugo Baumgartner. Er war lange Jahre Präsident der sosialdemokratischen Bartei des Kantons gewesen und dis zu seinem Tode Präsident des Beamtenvereins. Von Beruf war er Ingenieur.

Baselland. Am 23. Juli abends mußte bei Biel-Benken ein französisches Militär-Flugzeug eine Notlandung vornehmen. Dabei kam es mit der Hochspannungsleitung in Berührung und überschlug sich. Bon den beiden Fliegern erlitt Sergeant Alibert einen Armebruch, Korporal Islivot einen Anterschenkelbruch. Die Flieger waren in ein Gewitter geraten, hatten die Orientierung verloren und glaubten in der Umsebung von Mühlhausen niederzugehen.
— Bei Pratteln stürzte am 23. Juli ein Eastauto, auf dem sich eben zum Militär ausgehobene junge Leute und drei Mädschen befanden, auf der Hüftenschung hinunter. 17 der jungen Leute mußten

ins Spital nach Lieftal verbracht werden, doch befindet sich keiner von ihnen in Lebensgesahr. Unter den Verletzten bestindet sich auch eine Frau, ein Knabe und ein Mädchen, die beim Sturz ernsts lich verlett wurden.

Genf. In der Nacht gum 24. Juli wurde in der Redaktion des "Genevois" im Bureau der "Imprimerie Centrale" und im Lokal der schweizerischen Ron= sumgenossenschaft, im Bahnhofbuffet und Bahnhof Cornavin eingebrochen. Im Bahnhofbuffet murden ca. Fr. 180 gestohlen. — Am 23. Juli früh stürzte sich am Quai du Montblanc ein junger Mann fopfüber in den See. Der Chaufsfeur von Maxims sprang dem Selbststandschaften und den See. mordkandidaten nach und zog ihn aus den Fluten. Im Spital ergab sich, daß er vorher eine Flasche Lysol getrunken hatte und ihn die furchtbaren Schmerzen bestimmten, sich ins Wasser zu stürsen. — Eine Genfer Familie, namens Christiani, fand aus Italien zurück-kehrend bei der Ankunft auf dem Gro-Ben St. Bernhard in ihrem Automobil einen fremden Koffer. Bei der Zollseinen fremden Koffer. Bei der Zollservijson stellte sich heraus, daß der Koffer 300,000 Lire in Banknoten, Goldstüden und Wertpapieren enthielt. Die Reisenden können sich nicht erklären, wie der Koffer in ihr Auto gelangte.

Solothurn. Der Missionsbischof, Bater Gabriel Zelger, bisher apoltoslicher Vikar der Missionsgebiete von Daress-Salam in Oftafrika, kehrte krankbeitshalber zurüd und wird sich als einsacher Kapuzinerpater im Dornacher facher Kapuzinerpater im Rloster niederlassen.

Tessin. Um Fuße der Schegzia= und Crano-Felsen im Bal Bernone fanden Alpinisten die Leiche des seit 1925 vermißten Giacomini Boggi von Bil= lettes.

Thurgau. In Wolfensberg am Mollen ist der vor 4 Jahren um 7 Meter erhöhte Turm der fatholischen Kirche eingestürzt. Die Gloden liegen unversehrt auf den Trümmern. Die Kirche droht nun ebenfalls einzustürzen. Als Ursache wird angenommen, daß das Fundament für die Erhöhung zu schwach war. — Herr Johannes Zweidler in Berlingen konnte dieser Tage seinen 100. Geburtstag feiern. Er bedient noch täglich seine Kunden mit selbstverfer= tigten Besen und ist förperlich und gei= stig gesund.

Waadt. In Avenches wurde am 27. Juli nachmittags eine Frau Streit ermordet im Bette liegend gefunden. Wie die Polizei feststellte, mußte die Frau während des Schlases in der Nacht auf den 24. Juli mit einem Hammer oder einer Axt erschlagen worden sein. Der vermutliche Mörder, ihr ei= gener Mann, der etwas beschränkt und ungemein jähzornig war, wurde später als Leiche bei der Ausmündung der Brone in den Murtensee aus dem Was fer gezogen. — In Beven wurde am 25. Juli unter großer Beteiligung der Bevölkerung das neue Strandbad einsammisch geweiht.

Wallis. In der Gegend von Bouvrn schlug am 25. Juli der Blitz in den Weiler Torgon und bald standen alle Säuser des Weilers in hellen Flam=

der Umgebung eingriffen, wurden von den 19 Säusern des Weilers 16 voll= ständig eingeaschert. Der Brand bebeutet für alle Betroffenen den Ruin, da die Bersicherungen Fr. 8000 kaum übersteigen. Die Leute befinden sich im größten Elend. Der Kanton hat als erste History für Allace Sovel von Vilsers für Allace Sovel von Vilsers für Allace Kore und die der Sie Allace Sovel von Vilsers für Allace Kore von Vilsers für Allace kore für Allace der sie Allace sovel von Vilsers für Allace von Vilsers für Allace von Vilsers für Allace von Vilsers für Allace von Vilsers von Vilse lars sur Olly ergab Fr. 2000, und die Kalk- und Zementgesellschaft von Baulmes spendete Fr. 500. Die Bevölkerung von Vionnaz und Monthen versah die schwere Heingesuchten mit Schuhen, Mösche und Leidern Wäsche und Rleidern.

Burich. In der letten Woche gingen in der Glatt etwa 100,000 Fische zu Grunde. Die Ursache des Fischsterbens soll in den Abwässern der chemischen Fa= brit in Dübendorf liegen, deren Klärsanlagen sehr mangelhaft sein sollen. Der Schaden der Fischer ist um so größer, als fast alle Edelfische zu Grunde gingen, während die weniger wertvollen Rarpfen am Leben blieben. -21m 28. Juli früh geriet ein in der Limmat abwärts fahrendes Faltboot bei dem "gedecken Brüdli" in einen Strudel und kenterte; beide Insassen fielen ins Waseler. Ein Polizist und ein Passant eilten in einem Boot zu Hise, stießen aber zu die Brüse wohei auch ihr Pass in einem Boot zu Silfe, stießen aber an die Brücke, wobei auch ihr Boot umkippte. Die beiden Faltbootler kom-ten sich durch Schwimmen ans Ufer retten, der Polizist wurde von andern Rettern herausgezogen, der unbekannte Passant aber ertrant.



Der Kanton Bern hatte im letzten Jahre für sein Schulwesen folgende reine Aufte sur sein Schlichese societation einen Bestrander Franken Br. 3,656,665, Brimarschulen Fr. 9,907,886, Lehrerbildungssanstalten Fr. 622,795, Taubstummensanstalten Fr. 81,713. An die Kunft leistete die Unterrichtsdirektion einen Bestran von Franken trag von Fr. 88,383. Im Wintersemester betrug die Jahl der Studierenden an der Berner Hochschule 1428 und die Auskultanten 173 (weibliche Studierende 150). Während in der Volksschule die Zahl der Schüler von 111,220 am 30. April 1919 auf 95,030 Ende April 1929 zurüd ging, nahm die Zahl der Lehrsträfte im gleichen Zeitraum von 2755 auf 2788 und die der Schulklassen von 2751 auf 2783 zu. An den 100 Ses fundarschulen wurden 13,516 Schüler unterrichtet.

In den 31 Bezirksspitälern des Kantons wurden im vergangenen Jahre 17,639 Kranke verpflegt. Die Staatsbeiträge beliefen sich auf 386,130 Franken, was 527,5 Staatsbetten ausmacht, während die Bezirksspitäler nach Gesetz nur auf 438 Staatsbetten Ans spruch gehabt hätten.

Im Monat Mai ereigneten sich im Kanton 83 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudeschaden von Fr. 111,578. Betroffen wurden 88 Gebäude, die sich auf 48 Gemeinden verteilten. — Im

Tropdem sofort alle Feuerwehren | II. Quartal 1929 wurden im Kanton 26 Bersonen wegen fahrlässiger Ber ursachung von Bränden zu Gefängnisestrafen, Bugen und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Die Fahrlässig keiten bestanden in unter Strom stehen lassen elektrischer Bügeleisen und Apparate, Aufbewahren von Asche in Sols gefäßen, Außerachtlassen der vorgeschrie benen Feuerschutzmagnahmen beim San tieren mit Lötlampen, vorschriftswidrige Erstellung von Feuerungsanlagen, leicht Wegwerfen nicht gelöschter sinniges Zündhölzchen und Zigaretten, Rauchen auf der Bühne u. a. m.

> Am 24. Juli waren es 75 Jahre, seit in der Anechtekammer der Schloße cheuer zu Aarwangen vom damaligen Bikar Gerber der Grund zum heutigen Lehrerseminar Muristalten Lehrerseminar gelegt wurde. Die Schule wurde bald darauf nach Bern verlegt und bezog am 12. Rovember 1862 eigene Ge-Die Schule wurde bald bäulichkeiten. 1924 und 1925 erfolgten Erweiterungen. Das Lehrerseminar hal seit seiner Gründung über 1300 Lehrer ausgebildet.

> Am 19. Juli konnte der Stations-vorstand von Biglen, Herr F. Schüp bach sein 30jähriges Dienstjubiläum als Stationsvorstand im Orte feiern. Lette Woche starb der Landwirt und Negoziant Gottlieb Moser, eine der markantesten Persönlickeiten in Viglen. Er hat der Gemeinde in den verschie-densten Beamtungen gute Dienste geleistet.

> In Niederscherli geriet am 22. Juli der Handlanger Hans Burren beim Aufladen von Zementröhren unter ein Auto und wurde so schwer verlett, daß er zwei Stunden später verschied.

> Unterhalb des Eisenbahnviaduktes bei Gummenen ertrant beim Baden in der Saane der ledige Melker Gottfried Krummen aus Mühleberg. Die Leiche konnte in der Kähe des Dorfes geborgen werden.

> In der Nacht vom 27./28. Juli brannte die unterhalb Wohlen gelegene Sägerei Jakob nieder. Die anstoßenden Gebäude konnten von der Feuerwehr gerettet werden.

> In Münsingen ertrank beim Baden in der Aare der 25jährige Ernst Kohli aus Gergensee.

> Ein Bug der Bern=Solothurn=Bahn überfuhr bei einem unbewachten Bahnübergang in der Station Schalunen zwei Rühe, die vor einen Jauchewagen gespannt waren. Die Rühe wurden auf der Stelle getötet, der Knabe, der den Wagen lenkte, kam mit heiler Haut danon.

> Zum Gerichtspräsidenten des Amtes Narwangen wurde am 21. Juli der bürgerliche Kandidat, Fürsprech Reller, unbestritten gewählt.

> In Langnau starb nach schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren Friedrich Robert Mühlethaler, ein weit herum bekannter Kaufmann, der seit ungefähr 25 Jahren in Langnau ansässig

> Am Spighorn bei Lauenen stürzte der 15jährige Sohn des Setundarlehrers Romang in Interlaten zu Tode.

Nach längerer Krankheit verschied in Zweisimmen Frau Elise Grießens Minnig, die durch mehr als 40 Jahre als zielbewußte Arbeitslehrerin im Orte gewirft hatte.

Am 23. Juli abends geriet der Ar-beiter G. Bieri bei den Drahtwerken von Biel mit seinem Belo unter einen Statomnibus, wurde überfahren und war sofort tot. — Am 24. Juli morgens brannte die Wohnbarade der Kamilie Dähler zwischen Schüß= und Schlachtshausstraße nieder. Alles Mobiliar ging zu Grunde. Der Brand entstand durch einen Borhang, der dem Herdfeuer zu nahe gekommen war. — Bei Gradsarbeiten unterhalb des Mildermethe Wildermeth= arbeiten unterhalb des spitals wurde eine 30—50 Meter lange Grotte entdeckt. Die Höhle war früher gut bekannt, doch wurde sie, seit der Eingang vermauert worden war, völlig vergessen.

Aus dem Berner Jura wird von einem Unwetter berichtet, das am 25. Juli große Verheerungen anrichtete. In Courtepin sielen nuhgroße Hagelschlossen, die alle Kulturen dem Erdboden gleich machten. Bäume und Telegraphenstangen wurden umgeworfen und zahl= reiche Säuser abgedectt.



### † Alt Quartierauffeher Johann Ifeli.

Am 12. Juni 1929 starb in Bern nach längerem Krankenlager Herr Johann Jeli, alt Quartierausseher des Lorraine-Breitenrain-Bezirks. Mit ihm ist eine volkstümliche, in weitem Umkreis bekannte und beliebte Persönlichkeit Umfreis befannte und beliebte Persönlichfeit bahingegangen. Wer kannte nicht diesen pflicht-getreuen Beamten mit der imposanten Gestalt? Wer hätte ihn nicht gerne um seinen ebenso wohlwollenden als maßgebenden Nat und Bei-stand ersucht, nicht gerne sich mit dem stets freundlichen und dienstfertigen Manne unter-

Johann Jeli wurde am 23. Oktober 1855 in Grafenried geboren. Nach absolvierter Schulzeit arbeitete er auf den Amtsschreibereien Fraubrunnen und Thun und siedelte dann nach Bern über, wo er zuerst unter Regierungssstatthalter von Wattenwil, dem nachmaligen Regierungsrat, arbeitete und dann als Uttuar bei der städtischen Polizeidirektion amtete. Im Jahre 1888 wurde er als Nachfolger des Herrn Röthlisberger zum Quartierausseher des Lor-raune-Breitenram-Bezirks gewählt und hat dieses ranne-Vreitenrann-Vezirfs gewählt und hat dieses Amt mustergültig versehen, bis er sich im Jahre 1921 in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog, bei welchem Anlaß er vom Gemeinderat eine goldene Uhr mit Widmung als Anerkennung erhielt. Ende der Vahre herrschte in Bern große Wohnungsnot, weshalb üder 50 ärmere Familien eine Zeitlang in der Kasserne Beundenseld untergedracht werden nußten, wis die non den Gemeindehehörden beschlosienen jerne Beundenfeld untergebracht werden mugten, dis die von den Gemeindebehörden beschlossenen Arbeiterwohnungen auf dem Wyler sertigetellt waren. Herr Jeli war nahezu 10 Jahre lang Berwalter dieser Arbeiterwohnungen und hatte damit keine geringe Aufgabe zu bewältigen. Jahrelang war er der Senior der stadtsbernischen Quartieraussehen und unterhielt auch keinem Büttritt die kreundschaftlichten Bebernischen Auartterauseher und interpielt auch nach seinem Rüdtritt die freundschaftlichsten Besiehungen zu seinen Kollegen. In der Aussübung seiner Funktionen war er stets peinlich gewissenhaft, jedoch wohlwolsend und verständig. Die Bevölkerung des Lorraine-Breitenrainquartiers wird ihren Quartierausseher Isleinicht so bald vergessen.

Am öffentlichen Leben nahm er lebhaften Unteil, war Armenpfleger, Borftandsmitglied der Gotthelfstiftung und diverser wohltätiger Institutionen. In früheren Jahren saß er auch im Borstand des Lorraine-Breitenrain-Leistes



+ 21t Quartierauffeber Johann Jeli.

und war Mitversasser der Jubiläumsschrift zur 60jährigen Gründungsseier dieses Leistes. Als Freund edler Geselligkeit und begeisserterter Sänger trat er im Jahre 1881 in den Liederkranz strohssinn) ein, wurde im Jahre 1888 Präsident und später Ehrenmitglied dieses angesehenen Bolksgesangvereins der Stadt Bern. Gerne wohnte er den wichtigeren Bereins-Anlässen bei und machte im Jahre 1803 die Auslanderie noch Röln wit Jahre 1903 die Auslandreise nach Röln mit.

Jahre 1903 die Auslandreise nach Köln mit.
Auch im Männershor Nordquartier (vormals
"Sängerbund Selvetia") wirfte der Berstorbene
längere Zeit als Aktiomitglied und zuverlässiger Sänger. Der Männershor Nordquartier und der Gemische Chor Corraine-Breitenrain zählten ihn ebenfalls zu ihrem Ehrenmitgliede. Beide Männershöre haben ihrem geliedten Sänger-bruder durch gemeinsam vorgetragene prächtige Lieder den lekten Abschiedsgruß gebracht.

Lieder den letzten Abschiedsgruß gebracht. Seine Altersgenossen des Jahrgängervereins 1855 ließen es sich nicht nehmen, ihrem Grü-der und ersten Präsidenten vollzählig die letzte

Shre zu erweisen. Die erhebende Trauerfeier fand unter großer Die erhebende Trauerfeier sand unter großer Teilnahme am 14. Juni 1929 in der schmuden Johannestirche statt, deren Bau der Berstorbene als Quartierausseher miterlebt hat, und wurde umrahmt durch prächtige Orgels und Gesangsvorträge. Her Pfarrer Wenger hielt einen tiesempfundenen Nachruf und Oberst Probst dankte im Namen der Trauergemeinde und der weiteren Bevölkerung dem dahingegangenen Freunde sür die langjährige, erssolgteiche Wirksamtei im Dienste seiner Mitmenschen. menichen.

Chre feinem Undenten!

Die Jahresrechnung der Stadt Bern für 1928 schloß mit einem Einnahmen-überschuß von Fr. 263,793 ab. Dieses günstige Ergebnis ist hauptsächlich dem Mehrerträgnis der Gemeindesteuern und der industriellen Betriebe auguschreiben. der industriellen Betriede zuzususzeiden. Bemerkenswert ist allerdings, daß das steuerpflichtige Kapitalvermögen gegensüber dem Borjahre um Fr. 22 Milslionen zurückgegangen ist. Die intersessantesten Posten der Rechnung sind wohl die folgenden: Für Abstimmungen und Wahlen wurden um Fr. 7764 we-niger ausgegeben als im Borjahre, da-gegen zeigen die auherordentlichen Ausgaben ein Mehr von Fr. 8992. Im

Bauwesen zeigten sich Besserabschlüsse ge= gen den Voranschlag um rund Fr. 5000. Bei den Mittelschulen gingen an Schulgeldern Fr. 13,318 mehr ein als budge= geloern Fr. 13,318 mehr ein als dungestiert war, bei den städtischen Lehrwerkstätten gab es Mehrerlöse aus verstauften Gegenständen im Betrage von Fr. 19,463. Die Mehreingänge von Schlachts und Fleischschaugebühren bestragen fast Fr. 50,000. Für das Feuerswehrwesen als im Borjahre. Die illusungsgegeben als im Borjahre. Die illusungsgeschen ber minationsgebühr erbrachte infolge erhöhten Grundsteuerschatzung ein Blus von fast Fr. 19,000, doch waren auch die Selbsttosten des Elektrizitätswerkes, hauptsächlich wegen der "Saffa" beleuchtung um Fr. 19,000 höher als im Borjahre. Die Rebgutrechnung schloß mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 20,800 ab, die Weinernte ergab 44,000 Liter mehr als im Borjahre. Sehr günstig war der Abschluß des Amortisationstontos, es wurde um mehr als eine Million mehr amortisiert als vorgesehen war und um eine halbe Million mehr als im Vorjahre. Es wurden unter anderem die restanglichen Borschusse für die Förderung der privaten Bautätigkeit (Fr. 255,000) getilgt und die Kursdiffe= renz der Konversionsanleihe von 1928 (Fr. 369,000) abgeschrieben. Für ge-meinnühige Zwede wurden um 117,000 Franken mehr ausgegeben als im Borjahre. Die Fürsorgedirektion hatte um Fr. 120,000 mehr Ausgaben als letztes Jahr. Bon den industriellen Betrieben brachte das Gaswerk, trot Gaspreis= abbau, einen Mehrgewinn von 43,000 Franken gegen das Vorjahr, die Wasser versorgung einen solchen von Fr. 44,918, die Installationsabteilung blieb mit Fr. 12,000 hinter dem Borjahr zurüd. Der Reingewinn des Elektrizitätswerkes ist um fast Fr. 93,000 höher als das letzte Institut die Straßenbahren hatten Hochsteinstern die Singenbahren hatten Hochsteinschaften die Singenbahren der konjunktur, die Einnahmen aus dem Personenverkehr waren um Fr. 421,000 höher als lettes Jahr und auch der Stadtomnibus nahm um Fr. 19,000 mehr ein als 1927. Die Nettoeinnahmen im Steuerwesen übersteigen die vorjäh= rigen um fast Fr. 260,000. Der Be= stand des Kapitalvermögens blieb gleich.

Ende Juni zählte die Stadt 111,283 Einwohner, um 264 mehr als am Beginn. Diese Bevölkerungszunahme ersuls tiert aus einem Geburtenüberschuß von 33 und einem Mehrzuzug von 231 Perfonen.

Die Leiche des am 19. Juli von der Neubrücke in die Aare gestürzten Maurerpoliers Rudolf Inßet wurde im Wohlensee geborgen.

Am 28. Juli wurde beim Baden beim Behndermätteli ein Familienvater von der Strömung fortgerissen und war nahe am Ertrinken, als ihm Herr Walter Leuenberger, Frohbergweg 8, nachschwamm und ihn glüdlich ans Ufer bringen konnte. Herr Leuenberger hat schon einmal als 15jähriger Knabe ein sjähriges Töckterchen beim Alkenberg aus den Fluten der Aare gerettet.

Am 29. Juli starb im Alter von 73 Jahren Oberst Siegmund Grossean, Ingenieur in der Firma Bürgi, Grossean & Co.